

Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm 2017/2018



**Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse Halle e.V.
(M.I.P.)**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

1. Vorsitzende: Frau Dipl.-Psych. Martina Heine
Freiherr-vom-Stein-Straße 14
39108 Magdeburg
Tel.: (03 91) 7 33 03 96

**2. Vorsitzender (psychologisch) /
Vorsitzender Ausbildungsausschuss:** Herr Dipl.-Psych. Simon Guerra
Psychotherapeutisches Zentrum Halle
Mühlweg 16
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 6 94 96 77

**2. Vorsitzende (ärztlich) /
Vorsitzende Prüfungsausschuss:** Frau Prof. Dr. med. Erdmuthe Fikentscher
Neuwerk 10
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 3 88 10 13
erdmuthe.fikentscher@medizin.uni-halle.de

**Geschäftsführer /
Schatzmeister:** Herr Dr. phil. Wolfram Rosendahl
Kaulenberg 01
06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 6 82 30 68

Vorsitzende Unterrichtsausschuss: Frau Dipl.-Psych. Katrin Nickeleit
Heinrich-Roller-Straße 20
10405 Berlin
Tel.: (0 30) 44 04 61 12

**Stellvertretende Vorsitzende
Unterrichtsausschuss:** Frau Dr. med. Stephanie Kant
Goethestraße 39
39108 Magdeburg
Tel.: (03 91) 6 71 50 18

Leitung der Geschäftsstelle des M.I.P.: Catrin Henseleit
Telefon / Mobil: (03 45) 6 85 77 20 / (01 77) 5 07 77 63
Bürozeiten: Montag: 7.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Telefonzeiten: Montag: 7.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch: 7.00 bis 14.00 Uhr
Fax: (03 45) 6 85 77 21
e-Mail: MIP.Halle@t-online.de
Homepage: www.mip-halle.de

Inhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms

◆ Einführungstexte zum Programm und der Ausbildung am M.I.P.

- Präambel
- Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Psychodynamische Einzeltherapie
- Ausbildung in analytischer Psychotherapie
- Katathym-imaginative Psychotherapie
- Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie
- Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

◆ Theoretischer Teil

- Tabelle und Details zu den theoretischen Lehrveranstaltungen 2017/2018
- Legende der Schlüssel
- Tabelle der Seminarleiter

◆ Praktischer Teil

- Selbsterfahrung mit Tabellen der Lehranalytiker und Lehrtherapeuten
- Supervision mit Tabelle der Supervisoren
- Kasuistisch-technisches Seminar mit Tabelle der angebotenen Seminare

◆ Anhang

- Kooperationspartner des M.I.P.
- Gebührenordnung
- Anmeldeformular für Seminare als Kopievorlage

Präambel
Vorstand des M.I.P.

Liebe Ausbildungskandidaten, Sie haben sich für eine berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung in psychoanalytischer und/oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e. V. entschieden.

Unser Institut ist eine staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätte für Psychotherapeuten, Psychologen und Ärzte und bildet auf Grundlage der rechtlichen Ausbildungsvorschriften und Richtlinien für Psychologen und Ärzte aus.

Herzstück des MIP ist die „Multimodalität in der Psychotherapie“, der Vision seiner Begründer Dr. Hans-Joachim Maaz, Prof. Heinz Hennig und Prof. Erdmuthe Fikentscher. Die darauf basierende psychotherapeutische Haltung zu vermitteln, fortzuführen und weiterzuentwickeln ist inhaltliches Anliegen unseres Institutes.

So verbinden sich im Institut verschiedene psychoanalytisch begründete Verfahren und Techniken. Die Verfahren sind tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytisch orientierte Psychotherapie. Besondere Techniken sind die Psychodynamische Einzeltherapie, die katathym-imaginative Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Körpertherapie

Wir verstehen Multimodalität in der Psychotherapie als gewinnbringende Ergänzung und Erweiterung der tiefenpsychologischen und der klassisch analytisch orientierten Behandlungsverfahren stets unter Reflektion der patientenspezifischen Behandlungsindikation, der individuellen Voraussetzungen und Kompetenzen des Therapeuten sowie des analytischen und psychodynamischen Geschehens im Therapieprozess.

Unter dieser Prämisse erhalten Sie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e.V. eine Psychotherapieausbildung, in der Sie die Möglichkeit haben, im Rahmen Ihrer theoretischen Ausbildung verschiedene therapeutische Methoden kennenzulernen, unter unabdingbarer Nutzung von Selbsterfahrung zu erlernen und unter kontinuierlicher Supervision in ihrer praktischen Ausbildung anzuwenden und zu üben.

Damit bestehen für Sie über Ihre gesamte Aus- und/oder Weiterbildungszeit an unserem Institut kontinuierliche Entwicklungschancen auf Ihrem Weg zu einer persönlichen psychotherapeutischen Identität. Sie auf diesem Weg individuell entsprechend Ihrer Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu unterstützen, ist dem Lehrpersonal und dem Vorstand des MIP ein besonderes Anliegen und Bedürfnis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, neue Erfahrungen und Erfolg in Ihrer Aus- und Weiterbildung.

Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist neben der analytischen Psychotherapie eines der psychoanalytisch begründeten Verfahren. Sie umfasst ätiologisch orientierte Therapieformen, mit denen die unbewusste Psychodynamik aktuell wirksamer neurotischer Konflikte und struktureller Störungen unter Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand behandelt wird.

Das praktische Vorgehen ist darauf gerichtet, die einer Symptomatik zugrundeliegende zentrale intrapsychische Konfliktdynamik und begrenzte strukturelle Störungsanteile mit Hilfe der Therapeut- Patienten- Beziehung im Hier und Jetzt durch Analyse der Übertragung und Gegenübertragung aktuell erfahrbar zu machen und mittels Widerstandsanalyse und Deutungen durchzuarbeiten. Sie erfolgt mit dem Ziel die Symptomatik und Beschwerden verursachenden inneren Einstellungen und Haltungen soweit zu verändern und Strukturstörungsanteile bewusst und besser regulierbar zu machen, sodass diese Symptome und Beschwerden nicht mehr entstehen müssen. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist somit eine aufdeckende Therapie in einem inhaltlich und zeitlich festgelegten therapeutischen Rahmen, mit klar definierter Zielstellung und unter Begrenzung regressiver Prozesse.

Ein spezielles Ausbildungsangebot im Rahmen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie an unserem Institut ist die Psychodynamisch Einzeltherapie. Eine Beschreibung dieser Therapieform finden Sie auf der nächsten Seite.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie-fachgebunden“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Psychodynamischen Einzeltherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Der Begründer der Psychodynamischen Einzeltherapie ist Dr. Hans-Joachim Maaz. Sie wurde 1984 erstmals in einem Ausbildungskurs gelehrt.

Mit der Psychodynamischen Einzeltherapie hat er eine lehr- und lernbare Therapieform der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie begründet und bis heute immer wieder weiterentwickelt, um effektiv das Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen zu können.

Theoretisch konzeptionell beruht die Psychodynamische Einzeltherapie auf den wesentlichen psychoanalytischen Theoremen.

In der Psychodynamischen Einzeltherapie verbinden sich diagnostische und therapeutische Elemente. Sie ist methodisch konzeptionell untergliedert in eine fünf Schritte umfassende „psychodynamisch orientierte Exploration“ und einen „psychodynamischen Therapeteil“, die in einem dynamischen Zusammenhang zu verstehen sind.

Basierend auf der Annahme der Einmaligkeit der jeweiligen Therapeut - Patienten - Beziehung wird dem Erleben des Therapeuten eine besondere Bedeutung beigemessen und erfährt in der Ausbildung spezielle Beachtung.

Für die begrenzte tiefenpsychologische Behandlung einer aktualisierten intrapsychischen Konfliktdynamik und begrenzten Strukturproblematik mit der psychodynamischen Einzeltherapie ist die Arbeit mit einem Focus von zentraler Bedeutung und unabdingbar. Dabei können die Foci vom Symptomfocus über den Beziehungs- und Strukturfocus bis hin zum Progressionsfocus bearbeitet werden. Mit Hilfe des Focus kann der Therapieprozess somit auf unterschiedlichen Behandlungsniveaus gestaltet werden. Gerade die therapeutische Handhabung des Focus auf seinen unterschiedlichen Ebenen macht die Psychodynamische Einzeltherapie als Form der tiefenpsychologische fundierten Psychotherapie sehr praktikabel und therapeutisch effektiv.

Für Supervisionsfälle in der Ausbildung in Psychodynamischer Einzeltherapie ist es bindend, diese bei den dafür benannten Supervisoren vorzustellen.

Eine Liste der Lehrtherapeuten und Supervisoren finden Sie am Ende dieses Heftes.

Ausbildung in analytischer Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Kant

Die analytische Einzelpsychotherapie als eines der beiden psychoanalytisch begründeten Verfahren hat neben der Ausrichtung auf aktuelle Symptome und auf Bearbeitung aktueller Konfliktthemen die Modifizierung einer starken, lebensgeschichtlich entstandenen Verankerung störungsrelevanter Dispositionen in der Gesamtpersönlichkeit eines Patienten zum Ziel. Dazu sind längere und in der Frequenz intensivere Behandlungen erforderlich. Der Begriff der „therapeutischen Beziehung“ beschreibt jene Bühne, auf der sich sowohl die unbewusste Konfliktpathologie, die beziehungsdestruktiven Haltungen sowie die strukturelle Vulnerabilität eines Patienten darstellen, auf der aber auch die langsame Veränderung pathologischer Dispositionen und Beziehungsangebote möglich ist. Regressive Prozesse in einer länger dauernden Therapie mit einer Frequenz von 2 bis 3 Wochenstunden, Verstehen und allmähliche Lockerung von Abwehrstrategien und Therapiewiderständen, das Verstehen von Übertragung und Gegenübertragung, die Nutzung von empathischer Einfühlung, von Spiegelung, von Deutungen und Konfrontation sowie das Verständnis intersubjektiver Prozesse und Mechanismen, manchmal auch stützende und haltgebende Strategien gehören u.a. zu den Arbeitsmitteln der analytischen Einzeltherapie. Sinnvoll ist die Integration nonverbaler Techniken in das therapeutische Repertoire.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die analytische Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Zumeist wird jedoch bei einer primären Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie die Ergänzung um analytische Psychotherapie gewählt, die sogenannte „verklammerte Ausbildung“, also in beiden Verfahren. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes. Wichtig ist, dass sich bei Wahl der verklammerten Ausbildung die Zahl der nachzuweisenden Theoriestunden in der vertieften Ausbildung von 400 auf 600 Stunden erhöht

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Selbsterfahrung in analytischer Psychotherapie („Lehranalyse“) hat das Ziel, dass zukünftige Therapeuten in einem regressiven Prozess durch Verständnis und Lockerung von Abwehrhaltungen und Widerständen Zugang zu eigenen unbewussten Konfliktkonstellationen, maladaptiven Beziehungsmustern und evtl. strukturellen Problemen finden, diese ggf. verändern und Erfahrungen mit therapeutischer Beziehungsarbeit machen können.

Die Selbsterfahrung sollte bereits am Anfang der Ausbildung begonnen werden, also schon während der Basisausbildung. Empfohlen werden 3 Einzelsitzungen pro Woche. Letztendlich ist die Frequenz jedoch mit dem Lehranalytiker zu vereinbaren. Wieviel Stunden die Lehranalyse mindestens umfassen sollte, ergibt sich aus den jeweiligen Ausbildungscurricula und der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Länge der Lehranalyse sollte sich aber vor allem am therapeutischen Prozess orientieren.

Bitte nehmen Sie eigenständig Kontakt zu einem Lehranalytiker / einer Lehranalytikerin des Institutes auf. Die Liste der Lehranalytiker findet sich am Ende dieses Heftes. Sollten sie später die Mitgliedschaft in einer größeren Fachgesellschaft anstreben, ist es sinnvoll, einen Lehranalytiker zu wählen, der dieser Fachgesellschaft angehört.

Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP)

Dr. Detlef Selle

Die katathym-imaginative Psychotherapie (KIP) wurde als ein tiefenpsychologisch fundiertes und der Psychoanalyse verpflichtetes Psychotherapieverfahren in den 50er Jahren von Hanscarl Leuner entwickelt und seinerzeit als katathymes Bilderleben (KB) bezeichnet. Die KIP arbeitet mit vom Therapeuten angeregten und begleiteten Imaginationen, in denen sich sowohl bewusste als auch unbewusste Konflikte, Abwehrstrukturen, Motive und Selbstanteile symbolisch darstellen.

Nach unserem psychodynamischen Verständnis wird der therapeutische Prozess, in dem sich die Imaginationen entwickeln, als ein spezifisches Produkt der therapeutischen Beziehungsdynamik angesehen und zum zentralen Gegenstand der Therapie. Die Symbolisierungen und deren weiterführende Assoziationen durch den Patienten im Kontext der Anamnese, der aktuellen Situation und der Übertragungsbeziehung werden dabei durch den Therapeuten in vielfältiger Weise diagnostisch und therapeutisch genutzt. Die katathym-imaginative Psychotherapie hat einen breiten Indikationsbereich. Sie kann sowohl zur Krisenintervention bei reaktiven Störungen als auch bei psychodynamischen Kurzzeit- und Langzeittherapien von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen Anwendung finden. Des Weiteren trägt die Methode zur Ich-Stärkung und Strukturförderung bei strukturellen Störungen bei. Bewährt hat sich die KIP bei der Behandlung traumatisierter Patienten und insbesondere bei somatoformen Störungen, da mithilfe der Übertragungsdynamik und Symbolisierungen der Brückenschlag von den Körperempfindungen hin zum sprachlichen Ausdruck von Affekt, Konflikt und Übertragung ermöglicht wird.

Die katathym-imaginative Psychotherapie ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt unseres Institutes. In Zusammenarbeit mit der Mitteldeutschen Gesellschaft für katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie und Psychologie (MGKB) wird eine Basisausbildung in dieser Methode vermittelt. Sowohl in der tiefenpsychologischen als auch analytischen Ausbildung werden den Ausbildungskandidaten wesentliche Grundlagen für die Arbeit mit dieser Methode vermittelt. In den Kursen soll den Teilnehmern die katathym-imaginative Erlebnis- und Symbolwelt in verschiedenen Übungen erfahrbar gemacht werden. Zudem wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer im Verlauf der Ausbildung auch die begleitende Therapeutenrolle einnehmen und einüben. Eine weiterführende, abschließende und vertiefende Ausbildung kann dann bei Interesse durch die MGKB erfolgen.

Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dr. med. Ulrike Gedeon-Maaz

Die therapeutische Arbeit in einer Gruppe bietet sowohl den Patienten, als auch dem Therapeuten vielseitige Möglichkeiten und Vorteile. Die Patienten erleben (meist zum ersten Mal), dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, erfahren einen Schutzraum für ihre Ängste, Solidarität untereinander und ein Zugehörigkeitsgefühl zur therapeutischen Gemeinschaft. Darüber hinaus ermöglicht die Gruppe für den Einzelnen ein weitaus vielfältigeres Übertragungsspektrum für die Bearbeitung positiver und negativer Übertragungen, als in der Einzeltherapie mit dem einzelnen Therapeuten. Eine besondere Rolle spielen in der Gruppentherapie die früheren Erfahrungen aus der Primärfamilie, besonders auch die Stellung in der Geschwisterreihe und die Bearbeitung der jeweiligen „Geschwisterübertragungen“. Eine therapeutische Gruppe ist darüber hinaus im therapeutischen Prozess wie ein „Mutterkörper“, der bei der emotionalen Verarbeitung frühe Gefühle der Patienten, wie Trauer, Schmerz oder Wut, verstehend aufnimmt und hält und der oft mehr „Mütterlichkeit“ zur Verfügung stellen kann, als ein einzelner Therapeut. In der Integrationsphase der therapeutischen Arbeit fungiert die Gruppe als hilfreicher „Sozialkörper“, in dem neues, gesünderes Beziehungsverhalten oder Konfliktlösungsstrategien erlernt und geübt werden können.

Die therapeutische Gruppe bietet dem Therapeuten vor allem die wichtige Funktion der Triangulierung (Therapeut-Patient-Gruppe), besonders in den Situationen, wo sich der einzelne Patient in negativer Übertragung zum Therapeuten befindet.

Die angebotenen Seminare beinhalten zunächst im ersten Teil eine theoretische Einführung in verschiedenen Formen der Gruppentherapie, wie z.B. intendiert-dynamische, analytische, modifizierte-strukturorientierte analytische, tiefenpsychologisch fundierte oder leiterzentrierte Gruppentherapien, wobei der Schwerpunkt auf ein Verfahren pro Seminar fokussiert ist. Dabei werden u.a. Kenntnisse in unterschiedlicher Gruppenleitung, der Gruppendynamik, im Umgang mit Widerständen und Übertragungen, speziell in Gruppen, vermittelt. Im zweiten Teil des Seminars gibt es eine „Selbsterfahrungseinheit“ in dem jeweils vorgestellten Verfahren, so dass die Besonderheiten der Gruppentherapien für die Ausbildungskandidaten vorstellbar und erlebbar werden. Abschließend wird in einer gemeinsamen Diskussionsrunde das Erlebte verfahrensspezifisch ausgewertet.

Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dipl.-Psych. Katrin Nickleit

Unsere menschliche Seele kann sich im Wesentlichen über den physischen Körper, das Gefühl und das Wort äußern und sichtbar werden.

In meiner therapeutischen Praxis erlebe ich diesbezüglich zwei fast konträre Phänomene: ein sowohl zutiefst seelisches Bestreben nach heilsamer Integration dieser drei Ebenen als auch eine aus der elterlichen Identifikation bevorzugte Ebenenwahl. Aus der Diskrepanz zwischen unseren natürlichen Ausdruckswünschen und den kulturell, erzieherisch gebremsten bzw. entfremdeten Ausdrucksmöglichkeiten entstehen vielfache Konflikte, die psychische oder psychosomatische Symptome hervorbringen.

Sprechen wir vom „Körper in der analytisch orientierten Therapie“ dann ist die integrative innerseelische Verbindung zum physischen Körper und dem emotionalen Bereich gemeint. Anders gesagt geht es „um die heilige Botschaft unseres Körpers“. Dieser Satz ist von meinem Lehrer Hans-Joachim Maaz, den ich bis heute wie einen therapeutischen Kompass bei mir trage.

Der physische Körper umfasst dabei den Körperausdruck (Alexander Lowen) eines Menschen- seine knöchernen und muskulären Körperhaltung, das Gangbild, den Händedruck, den Blick, die Stimme, den Atemrhythmus, das Liegen, Sitzen, die Spontanbewegungen im therapeutischen Miteinander. Gehen wir noch weiter nach innen berühren wir den Bereich der Psychosomatik mit seiner Organsprache (Ruediger Dahlke).

All das sind körperliche Symbolisierungen seelischer Seinszustände. Da die Somatisierung einer der frühesten Abwehrmechanismen ist, handelt es sich meistens um Symbolisierungen unbewusster und vorsprachlicher Natur - zuerst ist der Körper und dann das Wort.

Die Bioenergetik stellt die Brücke vom physischen in den emotionalen Bereich dar.

Der Muskelpanzer ist nach Wilhelm Reich ein frühkindlicher Gefühlsstau-Ausdruck von unterdrückten schmerzlichen und belastenden Empfindungen. Diese Gefühlseinschlüsse verbrauchen viel Energie, produzieren Symptome und schwächen das seelische System nachhaltig.

Über den sogenannten „Vierer Schritt“ (Hans-Joachim Maaz) wird Körperliches über Emotionales entlastet und in ein innerseelisches Verstehen mit möglichen Verhaltensänderungen gebracht.

Die vier Schritte sind:

1. Wahrnehmung der Blockaden, 2. Aktivierung des Gefühlsstaus durch Atmung oder Körperbewegung, 3. Gefühlsausdruck und Freisetzung/Abfluss von frühem Schmerz und berechtigter Empörung und 4. geistig-verstehende Einordnung in die frühe lebensgeschichtliche Konstellation.

Auf diese Weise minimieren oder lösen sich seelische und psychosomatische Symptome, obwohl die dahinter liegenden frühen beziehungs-dynamischen Defizite und Traumatisierungen ja nicht ungeschehen gemacht werden können.

Aber mit den Möglichkeiten emotionaler Entladung, die eine ausschließlich körperbezogene Ausdrucksform finden muss – weinen, lachen, schreien, beißen, schlagen, treten, anklammern, wegstoßen, festhalten, umarmen - kann immer wieder seelische Entlastung und innere Befriedung erreicht werden.

„Nur mit Demut und Offenheit darf man es wagen, sich den großen Gefühlsquellen zu stellen, die im Inneren des Menschen liegen“ - Alexander Lowen

Theoretische Lehrveranstaltungen

Die theoretischen Lehrveranstaltungen finden in Form von Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen statt. Es werden Grundlagen und neuere Erkenntnisse der analytisch begründeten Verfahren, der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie vermittelt. Entsprechend dem multimodalen Verständnis des MIP werden zudem Vorlesungen, Seminare und Übungen zu verschiedenen Techniken der analytisch begründeten Verfahren angeboten.

Es gibt verschiedene rechtliche oder institutionelle Ausbildungsanforderungen: nach dem Psychotherapeutengesetz, nach der jeweiligen Ausbildungsordnung der Landesärztekammer, nach den Anforderungen der KBV. Für die Erfüllung der jeweiligen Ausbildungsrichtlinien bieten wir die Ausbildungsinhalte an. Dabei gehen wir nach dem Baukastenprinzip vor. Die Zuordnung der Inhalte zu den jeweiligen Ausbildungsgängen erfolgt über Symbole, die Sie der Legende entnehmen können.

Kandidaten in der Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten absolvieren die theoretischen Inhalte zum Basis-Curriculum am IPT Leipzig (Theorie I). Während dieser Zeit können an unserem Institut bereits erste Veranstaltungen der vertieften Ausbildung belegt werden. Das empfiehlt sich vor allem für die Erstinterview - Seminare. Die vertiefte Ausbildung umfasst 400 Theoriestunden (Theorie II), davon entfallen 270 Stunden auf Vorlesungen und Seminare, 130 Stunden auf kasuistisch-technische Seminare und Übungen.

Bei der verklammerten Ausbildung kommen zu den 600 Theoriestunden aus Basis-Curriculum und vertiefter Ausbildung weiter 200 Stunden hinzu (Theorie III).

Zur Erfüllung der geforderten Gesamtstundenzahl nach dem Psychotherapeutengesetz können die Angebote der „freien Spitze“ genutzt werden. Diese Seminare finden nur dann statt, wenn sich mindestens 8 Teilnehmer anmelden oder bei geringerer Teilnehmerzahl, wenn die Teilnehmer mit einer entsprechend höheren Kursgebühr einverstanden sind.

Ärzte in Weiterbildung zu den Zusatzbezeichnungen „fachgebundene Psychotherapie“ oder „Psychoanalyse“ benötigen Theoriestunden entsprechend der jeweiligen Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer.

Ärzte in Facharztausbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ wählen die Theoriebausteine entsprechend den Erfordernissen der jeweiligen Weiterbildungsordnung.

Die Theorieangebote werden in einer tabellarischen Übersicht dargestellt mit Datum, Titel und Dozent. In der Verschlüsselung erfolgt die Zuordnung zu den jeweiligen Abschnitten der verschiedenen Weiterbildungsgänge, zum Teilnehmerkreis und zum Ort der Veranstaltung. Die Legende zu dieser Verschlüsselung befindet sich am Ende des Theorieteils.

Nach der Übersichtstabelle werden die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen in einer kurzen Zusammenfassung dargestellt. Es gibt außerdem eine Angabe zur

vorbereitend zu lesenden Literatur, zur evtl. Vergabe von Referaten oder zum Mitbringen eigener Fallbeispiele sowie zur Kontaktaufnahme zum Dozenten im Vorfeld der Veranstaltung.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen bitte immer schriftlich an:

MIP Halle

Catrin Henseleit

Ludwig-Wucherer-Str.56

06108 Halle (Saale)

Tel.: 0345/6857720

Fax: 0345/6857721

e-mail: MIP.Halle@t-online.de

Die Seminarkosten sind im Voraus entsprechend der Gebührenordnung zu entrichten.

Die Teilnahme von Gasthörern bedarf der Anmeldung bei der Leiterin des Unterrichtsausschuss (über Frau Henseleit).

Wichtiger Hinweis:

Die Seminare der so genannten „freien Spitze“ (außerhalb der curriculären Ausbildung) finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Interessenten statt. Sollten weniger Anmeldungen vorliegen, kann das Seminar nur abgehalten werden, wenn die Kosten von den Teilnehmern paritätisch übernommen werden.

Bei Anmeldungen von weniger als 2 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 10,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 4 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 5% der Seminargebühren erhoben. Teilnehmer, die bis zu 2 Wochen vor Beginn Ihre Teilnahme absagen müssen, erhalten 50% der Gesamtsumme zurück. Kommt die Absage später als 2 Wochen vor Beginn des Seminars, erfolgt keine Rückzahlung. Außerdem sind die Anmeldung in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 4 Wochen vor Seminarbeginn nötig. Hierzu können Sie das Anmeldeformular auf der letzten Seite verwenden.

Vorlesungen, Seminare, Übungen für die tiefenpsychologisch fundierte und analytische Ausbildung

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 16.09.2017 10.00 - 11.30 (1Dst.)	Jäkel Die Arbeit mit dem Focus in der tiefenpsychologisch - analytischen Therapie	V, S; A; PTG: B1, B3 FPT: 10, 12, 13 Z-PA: 5, 7 Psy/PT	MIP
Sa. 16.09.2017 13.00 - 16.45 (2 Dst.)	Heine/Kant Die psychodynamische Exploration	S, Ü; A,G; PTG: B1 FPT: 8 Psych/P; PMPT	MIP
Fr.20.10.2017 15.00 - 16.30 (1Dst.)	Michael SVV- Selbstverletzendes Verhalten in der Therapie Jugendlicher und junger Erwachsener	S,V, A, G; PTG: FS FPT: 6 Z-PA 4,6 KJP	MIP
Fr. 10.11.2017 14.00 - 19.00 (3 Dst.)	Unterberg Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP) Teil 1	S, Ü; A,G; PTG: B1, B5 FPT: 10, 13 Psych/P; PM/PT Z-PA 5,7	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 11.11.2017 09.00 - 17.00 (5 Dst.)	Unterberg Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP) Teil 2	S, Ü; A,G; PTG: B1, B5 FPT: 10, 13 Psych/P; PM/PT Z-PA 5,7;	MIP
Fr. 17.11.2017 19.30- ca. 22.30 (2 Dst.)	FORUM/ Janus Film: " in utero" und anschließendes Gespräch	A, G; FS	Ex Unkostenbeitrag
Sa. 18.11.2017 09.30 -11.00 (1 Dst.)	Janus Anregungen aus der Pränatalen Psychologie für die Psychotherapie	S ; A, G FS	MIP
Sa. 18.11.2017 11.30 - 13.00 (1 Dst.)	Janus Kulturpsychologische Aspekte der Pränatalen Psychologie	S; A, FS	MIP
Sa. 02.12.2017 09.00 - 12.00 (2 Dst.)	Fikentscher OPD-Einführung	S, Ü; A; PTG: B1 FPT: 3, 12 Psych/P; PMPT, KJP	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 09.12.2017 10.00 - 13.15 (2 Dst.)	Austermann Die Bedeutung von prä- und perinatalen Erfahrungen in der psychoanalytischen Behandlung	S; A, G FPT 1, 2 Z-PA 2, 4 Psy/PT; PMPT; KJP; III	MIP
Fr. 26.01.2018 15.30 - 18.45 (2 Dst.)	Golombek Kurzzeittherapieansätze	S,Ü; A,G; PTG: B3 PTG: B5 FPT 10	MIP
Sa. 27.01.2018 09.00 - 16.30 (4 Dst.)	Golombek Anamnesenerhebung, Berichterstellung und psychodynamische Hypothesenbildung	S,Ü; A,G; PTG: B1 FPT 8 Z-PA 5	MIP
Sa. 03.02.2018 09.00-16.30 (4 Dst.)	Werner Grundelemente der psychoanalytischen Einzeltherapie und der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	V; A,G; PTG: B 3 FPT 3 Psy/PT , PM/PT	MIP
Fr. 16.02.2018 17.00 - 18.30 (1 Dst.)	Golombek Psychodynamik bei Schmerzpatienten	S,Ü; A,G; PTG: B3 FPT 7; Z-PA 4 Psy/PT; PM/PT	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 17.02.2018 09.00 - 14.30 (3 Dst.)	Golombek Psychodynamik bei Schmerzpatienten	S,Ü; A,G; PTG: B3 FPT 7; Z-PA 4 Psy/PT; PM/PT	MIP
Sa. 24.02.2018 10.00 - 13.15 (2 Dst.)	Austermann Die postpartale Depression und ihre Behandlungsmöglichkeiten	S; A, G; FPT. 2, 6, 10 Z-PA: 4, 7 Psy/PT; PM/PT; KJP; III	MIP
Fr. 09.03.2018 15.00 - 16.30 (1 Dst.)	Buchholtz Repetitorium psychiatrisches Wissen für Psychologen	S; A,G; PTG: B1 FPT: 6,1 Z-PA: 6 Psych/P; PMPT	MIP
Sa. 10.03.2018 10.00-15.00 (3 Dst.)	Hahn Narzißtische Persönlichkeitsstörung	S,Ü; A,G; PTG: B1,B3,B6 FPT 3, Z-PA 4-7 Psy/P , PM/PT	MIP
Mi. 21.03.2018 15.00 - 16.30, 16.45 - 18.15, 18.30 - 20.00 (3 Dst.)	Gedeon-Maaz Formen der Gruppenleitung Teil 3 :(Analytische Gruppentherapie)	S, Ü; A; PTG: B1 FPT: 12 Psych/P; PMPT	Ex Psychotherapeut. Praxis Händlerstr.21 Halle

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 21.04.2018 10.00 - 13.15 (2 Dst.)	Michael D. W. Winnicott - Methoden und Konzepte	V,S A,G; PTG: B3 FPT: 1 Z-PA 2 KJP	MIP
Fr. 11.05.2018 15.30 - 18.45 (2 Dst.)	Golombek Psychoanalytische Wahrnehmung	S,Ü; A,G; PTG: B3 Z-PA: 5 PM/PT	MIP
Sa. 12.05.2018 09.00 - 14.30 (3 Dst.)	Golombek Umgang mit schwierigen Therapiesituationen	S,Ü; A,G; PTG: B6; FPT:10 Z-PA:5 Psy/PT; PM/PT	MIP
Sa. 19.05.2018 10.00 - 13.00, 14.00 - 17.00 (4 Dst.)	Nickeleit Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie	S, Ü; PTG: FS FPT: 3; Z-PA 5 Psych/P; PMPT	EX Psychotherapeut. Praxis Dr. med. U. Gedeon-Maaz Händelstr.21 Halle
Fr. 15.06.2018 15.00 - 18.30 (2 Dst.)	Kant Projektive Identifikation	S; A,G; PTG: B6; FPT 6; FPT 13; Z-PA 5; Psy/PT; PM/PT; KJP	MIP

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 29.06.2018 15.00 - 19.30 (3 Dst.)	Hoffmann Katathym-imaginative Psychotherapie Kurs 1.2 DGKIP Teil 1	Ü, S; B,G; PTG: FS FPT 10,13 ZPA 7; PA 9	Ex (Halle, Spechtweg 17)
Sa. 30.06.2018 09.00 - 17.00 (5 Dst.)	Hoffmann Katathym-imaginative Psychotherapie Kurs 1.2 DGKIP Teil 2	Ü, S; B,G; PTG: FS FPT 10,13 ZPA 7; PA 9	Ex (Halle, Spechtweg 17)

Theorie: Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen

Sa. 16.09.2017

Die Arbeit mit dem Focus in der tiefenpsychologisch - analytischen Therapie

10.00 - 11.30

Jäkel

In Vorlesung und Seminar werden die theoretischen Grundlagen und die praktisch-methodische Arbeit mit dem Focus im Verlauf einer Therapie dargestellt. Schwerpunkt dabei ist die Handhabung des Focus im Rahmen der Psychodynamischen Einzeltherapie.

Maaz, H.J.: Psychodynamische Einzeltherapie
Klüwer, R. und Lachauer: Der Fokus, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004
R. Lachauer: Der Fokus in Psychotherapie und Psychoanalyse, Klett-Cotta, 2004

Sa. 16.09.2017

Die psychodynamische Exploration

13.00 - 16.15

Heine/Kant

Es werden die methodischen Schritte einer psychodynamischen Exploration vermittelt. Schon im Erstinterview wird bei der Psychodynamischen Einzeltherapie gemeinsam mit dem Patienten ein Fokus erarbeitet. Durch die Fokusformulierung kann dem Patienten frühzeitig verständlich gemacht werden, woran und auf welche Art und Weise in der bevorstehenden Therapie gearbeitet wird. Anhand konkreter Stundenverläufe auf Tonträgern werden praktische Übungen durchgeführt. Dafür bitte Tonbeispiele mitbringen. Bei Bedarf ist ein Folgeseminar (Aufbaukurs PDE) möglich, der Termin wird dann vereinbart.

Klüwer, R. und Lachauer: Der Fokus, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004
Maaz, H.J.: Psychodynamische Einzeltherapie

Fr. 20.10.2017
15.00 - 16.30

SVV - Selbstverletzendes Verhalten in der Therapie Jugendlicher und Junger Erwachsener
Michael

„Selbstverletzer haben ein erhebliches Problem mit den Kategorien Wut, Aggression, Sexualität und Körperbild“ (KERNBERG)

In einem Vorlesungsteil sollen die mannigfachen Erscheinungsbilder und die psychodynamische Funktion von selbstverletzendem Verhalten untersucht werden.

In weiter seminaristischer Form werden Fallbeispiele incl. der therapeutischen Herangehensweise vorgestellt. Besonders der Suchtcharakter des SVV hinterlässt bei BehandlerInnen häufig Hilflosigkeits- und Insuffizienzgefühle. Daher ist daher ausdrücklich anzuregen, eigene Fallvignetten mit- und einzubringen.



Fr. 10.11.2017
14.00 - 19.00

Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP) - Teil 1
Unterberg

Es wird das Katathyme Bilderleben nach Hanscarl Leuner sowie seine Weiterentwicklung in die Richtung einer Katathym imaginativen Psychotherapie vorgestellt. KIP gilt als das am Besten systematisierte Tagtraumverfahren der Psychotherapie.

Ursprünglich wurde KB als konfliktzentriertes Verfahren in der Therapie von Neurosen entwickelt. Die KIP eignet sich auch sehr gut für die Behandlung von psychosomatisch Kranken und bei der kontrollierten therapeutischen Regression in frühe Entwicklungs- und Störungsbereiche.

Es werden praktische Übungen durchgeführt. Bitte bringen Sie eine Decke und warme Socken sowie Malstifte mit.

Hanscarl Leuner, Lehrbuch des Katathymen Bilderlebens, Verlag Hans Huber;
Bahrke - Nohr, Katathym imaginative Psychotherapie, Springer-Verlag, 2012;

Sa. 11.11.2017
09.00 - 17.00

Katathym-Imaginative Psychotherapie (KIP) - Teil 2
Unterberg

Es wird das Katathyme Bilderleben nach Hanscarl Leuner sowie seine Weiterentwicklung in die Richtung einer Katathym imaginativen Psychotherapie vorgestellt. KIP gilt als das am Besten systematisierte Tagtraumverfahren der Psychotherapie. Ursprünglich wurde KB als konfliktzentriertes Verfahren in der Therapie von Neurosen entwickelt. Die KIP eignet sich auch sehr gut für die Behandlung von psychosomatisch Kranken und bei der kontrollierten therapeutischen Regression in frühe Entwicklungs- und Störungsbereiche. Es werden praktische Übungen durchgeführt. Bitte bringen Sie eine Decke und warme Socken sowie Malstifte mit.

Hanscarl Leuner, Lehrbuch des Katathymen Bilderlebens, Verlag Hans Huber;
Bahrke - Nohr, Katathym imaginative Psychotherapie, Springer-Verlag, 2012;

Fr. 17.11.2017
19.30

Film: "in utero" und anschließendes Gespräch
FORUM/Dr. Janus

Dr.med. Ludwig Janus ist Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Er arbeitet als psychoanalytischer Psychotherapeut, Pränatalpsychologe und Psychohistoriker in eigener Praxis i. Dossenheim bei Heidelberg. Er ist Dozent und Lehranalytiker. In der Förderung der vorgeburtlichen Mutter-Kind-Beziehung ist er seit Jahren als Ausbilder tätig. Von 1995 bis 2005 ist er Präsident der Internationalen Studien- gemeinschaft für pränatale und perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM) gewesen, ebenso ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psycho- historische Forschung, Autor von zahlreichen Büchern zum Thema.

Der Film "in utero" erläutert über Interviews mit Psychoanalytikern und Psychotherapeuten die lebensgeschichtliche Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt. Dies geschieht anhand von Darstellungen aus den Erfahrungen in psychotherapeutischen Behandlungen und ebenso über die Vermittlung der basalen empirischen Erkenntnisse zu den Folgewirkungen von den Bedingungen und Erfahrungen während der Schwangerschaft und Geburt.

Sa. 18.11.2017

Anregungen aus der Pränatalen Psychologie für die Psychotherapie

09.30 - 11.00

Janus

Seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts gibt es in der von Psychoanalytikern initiierten "Internationalen Gesellschaft für Pränatale und perinatale Psychologie und Medizin" einen regelmäßigen wissenschaftlichen Austausch zu den Fragen der Langzeitwirkung von vorgeburtlichen und geburtlichen Erfahrungen u.zu den Konsequenzen für die psychoanalytische und psychotherapeutische Praxis. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist eine Erweiterung der Wahrnehmung für die Abkömmlinge dieser Erfahrungen in der therapeutischen Situation.

K. Everts, L. Janus, R. Lindner (2014): Lehrbuch der pränatalen Psychologie. Heidelberg. Mattes
L. Janus, (2015): Geburt. Gießen. Psychosozial

Sa. 18.11.2017

Kulturpsychologische Aspekte der Pränatalen Psychologie

11.30 - 13.00

Janus

Die Erfahrungen vor und während der Geburt gehören zum Kern des Unbewussten und können sich im späteren Leben in Form von Empfindungen, Stimmungen, Bildern, Verhaltenstendenzen und magischen und mythischen Gefühlen aktualisieren. Insbesondere die Mythen lassen sich in wesentlicher Hinsicht durch pränatale und perinatale Erinnerungen bestimmt verstehen. Für das Verständnis kultureller Gestaltungen und politischer Inszenierungen kann die Pränatale Psychologie einen wesentlichen Beitrag leisten, wie dies schon Otto Rank eindringlich beschrieben hat.

Rank, O. (1924): Das Trauma der Geburt. Jetzt (1998) Gießen. Psychosozial

Sa. 02.12.2017	OPD-Einführung
09.00 - 12.00	Fikentscher

Es wird zunächst eine theoretische Einführung in die operationalisierte psychodynamische Diagnostik als Manual für Diagnostik und Therapieplanung in der tiefenpsychologischen und analytischen Psychotherapie gegeben. Dann werden an Hand konkreter Fallbeispiele die Erkennung typischer Achsenmerkmale und Konfliktkonstellationen besprochen. Wenn möglich bitte eigene Patientenbeispiele (mündlicher Bericht) mitbringen.

Gerd Rudolf, Hildegard Horn: Strukturbezogene Psychotherapie, Schattauer Verlag Stuttgart 3.Aufl. 2013
 2. Arbeitskreis OPD (Hrsg.), Verlag Hans Huber, 3. Aufl. 2014

Sa. 09.12.2017	Die Bedeutung von prä- und perinatalen Erfahrungen in der psychoanalytischen Behandlung
10.00 - 13.15	Austermann

Wir werden uns damit beschäftigen, welche Nachwirkungen vorgeburtliche und geburtliche Erfahrungen in der weiteren lebensgeschichtlichen Entwicklung von Menschen haben können und in welcher Form sie uns in psychoanalytischen Behandlungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen begegnen.
 Da das Erleben der Patienten aus der vorsprachlichen Zeit stammt und daher nicht bewusst erinnert werden kann bzw. nicht mentalisiert wurde, hat die sorgsame Reflexion von Reaktionen, Empfindungen und Gefühlen des Therapeuten in der Gegenübertragung , sowie von Enactments, die in der therapeutischen Beziehung auftauchen für die Behandlung eine besondere Bedeutung. Vertiefung des Themas nach dem Film und Seminar mit Herrn Janus im November.
 Gern können Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Seminar eingebracht werden.

Janus, Ludwig; Hrsg. (2013): Die pränatale Dimension in der Psychotherapie. Heidelberg: Mattes Verlag

Fr. 26.01.2018

Kurzzeittherapieansätze

15.30 - 18.45

Golombek

Es werden kurzzeittherapeutische Ansätze vorgestellt. Anhand von Fallmaterial werden Fertigkeiten in der kurzzeittherapeutischen Behandlung praktisch geübt.

Sa. 27.01.2018

Anamnesenerhebung, Berichterstellung und psychodynamische Hypothesenbildung

09.00 - 16.30

Golombek

Entwicklung und Verständnis einer Psychodynamik sind wesentlich abhängig von einer sorgfältigen Erhebung der Anamnese, einschließlich der Erhebung der auslösenden Situation, die nach dem neuen Leitfaden für den Antrag auf Psychotherapie gefordert ist. Im Seminar werden entwicklungs- und themenbezogene Module für die Anamnesenerhebung vorgestellt. Darüber hinaus werden Verknüpfungen zwischen den zu erfragenden Anamneseninhalten und der Diagnoserstellung, der Psychodynamik, Indikation und Prognose als wesentliche Bestandteile der Anträge auf Bewilligung einer Psychotherapie (Gutachterverfahren) aufgezeigt.

Sa. 03.02.2018
09.00-16.30

Grundelemente der psychoanalytischen Einzeltherapie und der TP
Werner

Es werden die Grundelemente der psychoanalytischen Einzeltherapie dargestellt und deren Anwendung in der analytischen, in der tiefenpsychologisch fundierten und in der interaktionellen Einzeltherapie gezeigt. Es werden die Wege und Mittel der Behandlung dargestellt, Hinweise zur Durchführung der Richtlinienpsychotherapie und zur Differentialindikation zwischen tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie gegeben.

Heigl, Heigl - Evers und Ott: Lehrbuch für Psychotherapie (1989), Thomä und Kächele: Lehrbuch für Psychotherapie (1992), Kutter, Peter: Moderne Psychoanalyse, eine Einführung in die Psychologie unbewusster Prozesse (1992), Elhardt, Siegfried: Tiefenpsychologie (2001)

Fr. 16.02.2018
17.00 - 18.30

Psychodynamik bei Schmerzpatienten
Golombek

Im Seminar werden die diagnostischen und differentialdiagnostischen Kriterien dargestellt, einen Schwerpunkt bilden psychodynamische Erklärungsansätze zum Schmerz und zu klinischen Krankheitsbildern wie somatoforme Schmerzstörungen, Hypochondrie und Masochismus, ein weiterer Fokus im Seminar ist die Darstellung psychodynamischer Behandlungsansätze an Fallbeispielen.
Die Vorstellung von Fallbeispielen durch die Teilnehmer ist möglich und erwünscht. Teilnehmer, die einen eigenen Fall vorstellen möchten, melden dies bitte bis 14 Tage vor dem Seminar an.

Sa. 17.02.2018	Psychodynamik bei Schmerzpatienten
09.00 - 14.30	Golombek

Im Seminar werden die diagnostischen und differentialdiagnostischen Kriterien dargestellt, einen Schwerpunkt bilden psychodynamische Erklärungsansätze zum Schmerz und zu klinischen Krankheitsbildern wie somatoforme Schmerzstörungen, Hypochondrie und Masochismus, ein weiterer Fokus im Seminar ist die Darstellung psychodynamischer Behandlungsansätze an Fallbeispielen. Die Vorstellung von Fallbeispielen durch die Teilnehmer ist möglich und erwünscht. Teilnehmer, die einen eigenen Fall vorstellen möchten, melden dies bitte bis 14 Tage vor dem Seminar an.



Sa. 24.02.2018	Die postpartale Depression und ihre Behandlungsmöglichkeiten
10.00 - 13.15	Austermann

In Anknüpfung an das Seminar über Andre Greens Konzept der "toten Mutter" im vergangenen Jahr wollen wir uns in diesem Semester mit der mütterlichen Depression im Postpartum und ihre Behandlung auf der Ebene der Beziehung zwischen Mutter und Baby im Rahmen der Säuglings-Eltern-Psychotherapie beschäftigen. Die Teilnahme am Green-Seminar ist keine Voraussetzung für die Anmeldung. Fallbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können gern in des Seminar eingebracht werden.

Wimmer-Puchinger, B./Richer-Rössler, A., Hrsg. (2006): Postpartale Depression. Von der Forschung zur Praxis. Wien: Springer
 Baradon, T./Broughton, C./Gibbs, I./James, J. (2011): Psychoanalytische Psychotherapie mit Eltern und Säuglingen: Grundlagen und Praxis therapeutischer Hilfen. Stuttgart: Klett

Fr. 09.03.2018
15.00 - 16.30

Repetitorium psychiatrisches Wissen für Psychologen
Buchholtz

Es werden die die Grundlagen zum psychopathologischen Befund und psychiatrischen Behandlungsmethoden einschließlich Psychopharmakologie vermittelt und erörtert, die ergänzend zur psychotherapeutischen Behandlung erfolgen kann, aber auch von dieser abgrenzend bzw. eigenständig.
Dann Wissen wird seminaristisch vorbereitet und dann gemeinsam mit den Teilnehmern besprochen.

Machleidt, W. et al.: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Georg Thieme Verlag Stuttgart
Benkert/Hippius: Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, Springer-Verlag

Sa. 10.03.2018
10.00 - 15.00

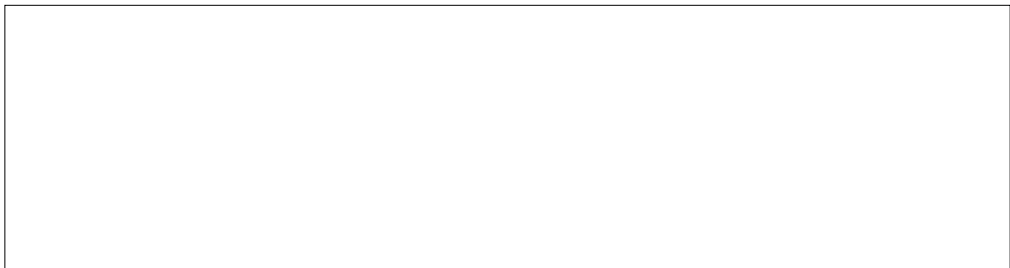
Narzißtische Persönlichkeitsstörung
Hahn

Im Seminar soll es um die Besonderheiten in Diagnostik und Behandlung des pathologischen Narzissmus gehen. Anhand von Fallbeispielen sollen die speziellen Abwehrmechanismen diskutiert werden. Unter dem Blickwinkel der Selbstpsychologie, der Objektbeziehungstheorie und der neueren Säuglingsforschung werden Pathogenese und Therapiemöglichkeiten betrachtet.

Bollas: Der Schatten des Objekts
Maaz: Die narzisstische Gesellschaft
Kernberg: Narzissmus, Narzisstische Persönlichkeitsstörungen
Kohut: Narzissmus

Mi. 21.03.2018	Formen der Gruppenleitung Teil 3 : (Analytische Gruppentherapie)
15.00 - 20.00 (mit Pausen)	Gedeon-Maaz

Diese Seminar ist der 3. Teil der Reihe: "Formen der Gruppenleitung"
 Nach einer theoretischen Einführung über die Inhalte der analytischen Gruppentherapie (z. B. Übertragung, Gegenübertragung, Widerstandsanalysen, usw.) gibt es einen Selbsterfahrungsanteil und danach einen Austausch über das Erlebte in der analytischen Gruppe



Sa. 21.04.2018	D. W. Winnicott - Methoden und Konzepte
10.00 - 13.15	Michael

Wesentliche Grundkonzepte des britischen Kinderarztes und Psychoanalytiker D.W. Winnicott werden vorgestellt und sowohl im entwicklungspsychologischen als auch aktueller im therapeutisch-methodischen Kontext besprochen.
 Winnicott gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Objektbeziehungstheorie und Kinderanalyse.

Winnicott. Vom Spiel zur Keativität. Stuttgart. Klett Cotta 2006
 Winnicott. Aggression: Versagen der Umwelt un d antisoziale Tendenz, Stuttgart: Klett-Cotta 1992
 Winnicott. Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Studien zur Theorie der emotionalen Entwicklung, Psychosozial-Verlag, Gießen 2002
 Winnicott Übergangsobjete und Übergangsphänomene. Eine Studie über den ersten, nicht zum Selbst gehörenden Besitz, 1953; dt. in Psyche Nr. 23, 1969

Fr. 11.05.2018

Psychoanalytische Wahrnehmung

15.30 - 18.45

Golombek

Für Theodor Reik liegt die Essenz der psychoanalytischen Erfahrung in der Beziehung zwischen dem Unbewussten des Patienten und dem Unbewussten des Arztes. Der Analytiker soll mit Intuition, freier Assoziation, Erraten und Erraten arbeiten, um neue psychologische Einsichten zu gewinnen, "entweder als Ergebnis langen und geduldigen Schürfens oder plötzlicher Blitze, die aus unbewussten Tiefen emporzucken". Sowohl diesem Schürfen als auch den plötzlichen Blitzen wollen wir uns in dem Seminar annähern. In Verbindung mit der szenischen Gestaltung in der therapeutischen Situation werden verschiedene Seiten der Wahrnehmung für das Verständnis des Patienten erarbeitet und geübt.

Sa. 12.05.2018

Umgang mit schwierigen Therapiesituationen

09.00 - 14.30

Golombek

Ausgehend von einer theoretischen Einführung in kritische Behandlungssituationen und Behandlungsverläufe werden an Beispielen aus dem stationären und ambulanten Setting mit Audio- bzw. Videomitschnitten Überlegungen zur Klärung der Schwierigkeiten und mögliche Interventionen diskutiert und aufgezeigt.

Sa. 19.05.2018
10.00 - 13.00 und
14.00 - 17.00

Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten PT
Nickeleit

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in das Thema "Körpertherapie" und widmet sich dem Körperausdruck, der Bioenergetik und dem Gefühlsraum eines Menschen in der therapeutischen Beziehung. Neben theoretischen Impulsen steht die eigene körperbezogene Wahrnehmung und das emotionale Übertragungs-Gegenübertragungserleben der Seminarteilnehmer in ihrer therapeutischen Arbeit im Mittelpunkt.
Bitte bringen Sie dafür auch bequeme Kleidung mit.

H.-J. Maaz, A.H. Krüger "Integration des Körpers in die analytische Psychotherapie
G. Downing " Körper und Wort in der Psychotherapie
G. Marlock, H. Weiss "Handbuch der Körperpsychotherapie"
U. Geuter "Körperpsychotherapie"
Alexander Lowen "Körperausdruck und Bioenergetik"

Fr. 15.06.2018
15.00 - 18.30

Projektive Identifikation
Kant

Projektiven Identifikation : ein Abwehrmechanismus - eine interpersonelle Form der Bewältigung früher Not - ein Phänomen zwischenmenschlicher Kommunikation. In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit verschiedenen psychoanalytischen Konzepten der projektiven Identifikation.
Die Übernahme von Referaten ist erwünscht, bitte Themen und weitere Literatur bei der Seminarleiterin erfragen.

Kernberg, O.: Projektion und projektive Identifikation. Entwicklungspsychologische und klinische Aspekte (1989) in: Forum der Psychoanalyse 5 (4), S.267-283
Klein, M.: Das Seelenleben des Kleinkindes. (1962) Klett, Stuttgart
Sandler, I.: Das Konzept der projektiven Identifizierung. (1988) in: Zeitschrift für psychoanalytische Theorie und Praxis, 3 (2), S.147-164

Fr. 29.06.2018

Katathym-imaginative Psychotherapie Kurs 1.2 DGKIP - Teil 1

15.00 - 19.30

Hoffmann

Beziehung und Konflikt: In diesem Seminar stehen die tiefenpsychologischen Konzepte von Übertragung u. Gegenübertragung, von Widerstand und Abwehr und des unbewussten Konfliktes im Mittelpunkt. Behandlungstechnisch wird deren Erkennen in Symbolik und therapeutischer Beziehung vermittelt und eingeübt. Theoretisch stehen Beziehungsanalysen, induzierte Assoziationen, Symbolisierung von Widerstand, Abwehr und Angst in der KIP im Fokus.

In der Praxis steht das Erfahren und Üben von Motiven zur Förderung der Auseinandersetzung mit verinnerlichten Beziehungsaspekten im Fokus (z.B. Haus, Berg, Waldrand)

Bahrke, U., Nohr, K. (2013): KIP. Zur Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer, Heidelberg.

Sa. 30.06.2018

Katathym-imaginative Psychotherapie Kurs 1.2 DGKIP - Teil 2

09.00 - 17.00

Hoffmann

Beziehung und Konflikt: In diesem Seminar stehen die tiefenpsychologischen Konzepte von Übertragung u. Gegenübertragung, von Widerstand und Abwehr und des unbewussten Konfliktes im Mittelpunkt. Behandlungstechnisch wird deren Erkennen in Symbolik und therapeutischer Beziehung vermittelt und eingeübt. Theoretisch stehen Beziehungsanalysen, induzierte Assoziationen, Symbolisierung von Widerstand, Abwehr und Angst in der KIP im Fokus.

In der Praxis steht das Erfahren und Üben von Motiven zur Förderung der Auseinandersetzung mit verinnerlichten Beziehungsaspekten im Fokus (z.B. Haus, Berg, Waldrand)

Bahrke, U., Nohr, K. (2013): KIP. Zur Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer, Heidelberg.

Legende:

Schlüssel zur Art der Veranstaltung

- V Vorlesung
- S Seminar
- Ü Übungen und Fallarbeit

Schlüssel zum Teilnehmerkreis

- A für alle Kandidaten offen
- B begrenzter Teilnehmerkreis (z.B. nur Analyse Kandidaten, oder bei Seminarserien)
- G für Gasthörer offen nach Anmeldung

Schlüssel zum Raum

- MIP in den Räumen des Institutes
- Ex externer Raum, konkret zu erfragen bei Anmeldung im Sekretariat

Schlüssel der Themenbereiche für das Lehrprogramm zur vertieften Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten nach Psychotherapeutengesetz (PTG)

- PTG: B 1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikation und Prognose, Fall-Konzeptualisierung und Behandlungsplanung
- PTG: B2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- PTG: B3 Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung
- PTG: B4 Krisenintervention
- PTG: B5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- PTG: B6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess
- PTG: B7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- PTG: B8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

Schlüssel für die Themenbereiche des Lehrprogramms „Fachgebundene Psychotherapie“ für Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- FPT 1 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- FPT 2 Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- FPT 3 Tiefenpsychologie
- FPT 4 Lernpsychologie
- FPT 4 Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- FPT 6 Psychopathologie
- FPT 7 Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- FPT 8 Technik der Erstuntersuchung
- FPT 10 Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- FPT 11 Psychopharmakologie
- FPT 12 Psychodiagnostische Verfahren
- FPT 13 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in Gruppen

Schlüssel für Themenbereiche des Lehrprogramms “ Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse“ für Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- Z-PA 1 Epidemiologie und Psychodiagnostik (Testpsychologie)
- Z-PA 2 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- Z-PA 3 Traumlehre
- Z-PA 4 Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- Z-PA 5 Untersuchungs- und Behandlungstechnik
- Z-PA 6 Diagnostik, einschließlich differentialdiagnostischer Erwägungen zur Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen
- Z-PA 7 Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener

Behandlungsverfahren einschließlich präventive und rehabilitative Aspekte

Z-PA 8 Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie

Schlüssel für andere Weiterbildungsgänge in deren Rahmen die jeweiligen
Theorieveranstaltungen eingebracht werden können

Psy/PT Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

PM/PT Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

KJP Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Schlüssel für Zusatzangebote bei der verklammerten Ausbildung zwei Verfahren (tiefen-
Psychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie)

III Zusatzangebot für Theorie III

Schlüssel für Angebote der „freien Spitze“

FS Freie Spitze

Seminarleiter

Titel	Name	Adresse (dienstlich)	Telefon
Dipl.-Päd.	Austermann, Birgit	Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche Oleariusstr. 5 06108 Halle (Saale)	D : (03 45) 1 31 94 15
Dr. med.	Buchholtz, Ines	Praxis für Psychotherapie Arndtstr. 52 39108 Magdeburg	(03 91) 5 06 51 79
Prof. Dr. med.	Fikentscher, Erdmuthe	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale)	(03 45) 3 88 10 13 Fax: (03 45) 6 78 58 47
Dr. med.	Gedeon-Maaz, Ulrike	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 21 06114 Halle (Saale)	(03 45) 68 45 06 10
Dipl.-Psych.	Golombek, Jürgen	Erich-Mendelsohn-Allee 4A 14469 Potsdam	(01 76) 34 40 47 15 praxis-golombek@web.de
Dipl.-Psych.	Hahn, Julia	Breite Straße 22A 13187 Berlin	(0 30) 47 53 07 26 Fax: (0 30) 91 42 33 27
Dipl.-Psych.	Heine, Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg	(03 91) 7 33 03 96 Telefon und Fax
Dr. med.	Hoffmann, Thilo	Diakoniekrankenhaus Halle Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychiatrie Advokatenweg 1 06114 Halle (Saale)	(03 45) 7 78 71 09 Telefon und Fax
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Jäkel, Franz	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestraße 41-43 23966 Wismar	(0 38 41) 70 43 60 Telefon und Fax
Dr. med.	Janus, Ludwig	Gast	
Dr. med.	Kant, Stephanie	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	(03 91) 6 71 50 18
Dr. phil.	Michael, Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 04107 Leipzig	(03 41) 2 12 56 66
Dipl.-Psych.	Nickeleit, Katrin	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin	(0 30) 44 04 61 12
Dipl.-Psych.	Unterberg, Martina	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Chopinstr. 15 04103 Leipzig	(03 41) 2 11 00 07
Dipl.-Psych.	Werner, Karin	Praxis für Psychotherapie Carl Schroeder Str. 4 99706 Sondershausen	(0 36 32) 60 25 13

Selbsterfahrung für Ausbildungsteilnehmer in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie

Der wesentlichste Wirkfaktor in einer Psychotherapie mit einem analytisch orientierten Verfahren ist die therapeutische Beziehung. In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie wird in begrenzter Regression zu einem fokalen Thema an der negativen Übertragung gearbeitet und fokal strukturelle Störungsanteile werden bewusst und besser handhabbar gemacht. In der analytischen Psychotherapie dient die therapeutische Beziehung zur Bearbeitung der negativen Übertragung auf Grund defizitärer primärer Objekterfahrungen, zum erlebten Kennenlernen struktureller Störungsanteile oder um sich des eigenen „falschen“ Selbst über die therapeutische Spiegelung bewusst zu werden.

Die Selbsterfahrung als zentraler Bestandteil der Ausbildung in den analytisch orientierten Verfahren hat das Ziel, die zukünftigen Therapeuten zu befähigen, sich auf die notwendige Beziehungsarbeit in einem regressiven Setting einlassen zu können. Dies ist nur möglich, nachdem sie sich in einer Lehrtherapie mit ihrer eigenen Seelengeschichte auseinandergesetzt haben. Das schließt das Erleben von eigener Abwehr und eigenen Widerständen ein. Ebenso lernen sie ihre eigene unbewusste Konflikthaftigkeit oder strukturellen Besonderheiten zu verstehen und zu handhaben. Ihre zukünftigen Patienten werden in der Beziehung zu Ihnen als Therapeut(in) nur soweit in der Lage sein, ihre inneren Räume zu eröffnen, wie auch Sie selbst dazu in der Lage sind. Sich auf den Prozess der Selbsterfahrung einzulassen, ist zunächst sicherlich ängstigend, bedeutet aber vor allem, dass Sie sich selbst mit zunehmendem Interesse entdecken und Ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung voran bringen können.

Der Mindestumfang an Selbsterfahrungsstunden ergibt sich aus dem jeweiligen Ausbildungs-Curriculum jedes Kandidaten, z.B.:

Das Psychotherapeutengesetz schreibt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie mindestens 120 Stunden Selbsterfahrung vor. Dabei wird eine Frequenz von 1 Stunde pro Woche empfohlen. Für Ärzte, die die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie-fachgebunden“ anstreben, sind mindestens 100 Stunden Selbsterfahrung (1 Std. pro Woche) gefordert.

Die Lehranalyse im Rahmen der verklammerten Ausbildung nach PTG und für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychoanalyse (Weiterbildungsordnung Ärztekammer S-A) sollte wenigsten 250 Stunden dauern. Eine Frequenz von 3 Sitzungen pro Woche wird empfohlen.

Es ist durchaus möglich, dass die geforderten Mindeststunden an Selbsterfahrung überschritten werden, wenn es aus dem Prozess heraus erforderlich erscheint. Das entscheiden Kandidat und Lehrtherapeut bzw. Lehranalytiker.

Bitte wählen Sie einen Lehrtherapeuten oder Lehranalytiker aus den Listen des MIP und setzen sich eigenständig mit diesem in Verbindung, um die Selbsterfahrung zu vereinbaren. Zwischen dem Kandidaten und dem Selbsterfahrungsleiter dürfen keinerlei verwandtschaftlichen, wirtschaftlichen oder dienstlichen Abhängigkeiten

bestehen. Der Selbsterfahrungsleiter gibt keinerlei Auskünfte über seine Kandidaten an Dritte (non-reporting-system).

Bitte beachten Sie folgenden Hinweis: Wenn Sie eine verklammerte Ausbildung anstreben, müssen Sie von Anfang an die Selbsterfahrung bei einem Lehranalytiker absolvieren. Sollten Sie sich erst bei fortgeschrittener Ausbildung für die Verklammerung beider Verfahren entscheiden und hatten bis dahin Selbsterfahrung bei einem Lehrtherapeuten gemacht, müssen Sie dann einen Lehranalytiker wählen und alle Selbsterfahrungsstunden von Beginn an absolvieren.

**Lehrtherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP),
Psychodynamische Einzeltherapie (PdE), katathym-imaginative Psychotherapie (KIP)**

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PdE	KIP
Arand, Cornelia Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Altendorf 49 99734 Nordhausen (0 36 31) 98 87 58	X		
Gedeon-Maaz, Ulrike Dr. med.	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 21 06114 Halle (Saale) (03 45) 68 45 06 10	X	X	
Heine, Martina Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg (03 91) 7 33 03 96 (Telefon u. Fax)	X	X	
Kant, Stephanie Dr. med.	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg (03 91) 6 71 50 18	X	X	
Nickeleit, Katrin Dipl.-Psych.	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin (0 30) 44 04 61 12	X	X	
Rogahn, Birgit Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Albert-Schweitzer-Str. 28 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 14 68	X		
Selle, Detlef Dr. phil. Dipl.-Psych.	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Ernst-Grube-Str. 26 06120 Halle (Saale) (03 45) 5 22 15 66	X		X

Lehranalytiker

Titel	Name	Adresse (dienstlich)	Telefon
Dipl.-Psych. Dr. phil.	Baltzer, Monika	Alter Markt 24 06108 Halle (Saale)	D : (03 45) 2 08 05 71 Fax : (03 45) 6 82 50 85
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Brandenburg, Günter	Psychotherapeutische Praxis Flensburger Straße 32a 18109 Rostock	(03 81) 5 13 24
Prof. Dr. med.	Fikentscher, Erdmuthe	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale)	(03 45) 3 88 10 13 Fax: (03 45) 6 78 58 47
Dr. med.	Gedeon-Maaz, Ulrike	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 21 06114 Halle (Saale)	(03 45) 68 45 06 10
Dipl.-Psych.	Hahn, Julia	Breite Straße 22A 13187 Berlin	(0 30) 47 53 07 26 Fax: (0 30) 91 42 33 27
Dipl.-Psych.	Heine, Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg	(03 91) 7 33 03 96 Telefon und Fax
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.	Hennig, Heinz	Psychotherapeutische Praxis Schneeglöckchenweg 23 06118 Halle (Saale)	(03 45) 5 22 44 61
Dipl.-Med.	Hiebsch, Gerold	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstraße 4 06114 Halle (Saale)	(03 45) 5 22 59 40 Telefon und Fax
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Jäkel, Franz	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestraße 41-43 23966 Wismar	(0 38 41) 70 43 60 Telefon und Fax
Dr. med.	Kant, Stephanie	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	(03 91) 6 71 50 18
Dr. med.	Maaz, Hans-Joachim	Psychotherapeutische Praxis/ Psychoanalyse Heideweg 03 06120 Halle	(03 45) 6 86 70 35
Dr.	Michael, Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 04107 Leipzig	(03 41) 2 12 56 66
Dipl.-Psych.	Morich, Armin	Praxis für Analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie Emil-Ueberall-Straße 22 01159 Dresden	(03 51) 4 27 54 21
Dipl.-Psych.	Nickeleit, Katrin	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin	(0 30) 44 04 61 12
Dr.	Roloff, Hartmut	Elisabethstr. 16 17235 Neustrelitz	(0 39 81) 20 43 23 (01 71) 8 93 11 42
Dr. phil. Dipl.-Psych.	Rosendahl, Wolfram	Psychotherapeutische Praxis Kaulenberg 01 06108 Halle (Saale)	(03 45) 6 82 30 68
Dr. med.	Tantzsch, Erik	Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Poisentelstraße 27 01705 Freital	(03 51) 27 67 64 75
Dr. med.	Tschersich, Hartmut	Psychotherapeutische Praxis Rainstraße 06 06108 Halle (Saale)	(03 45) 6 78 44 51

Supervision für Ausbildungskandidaten in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Die Supervisionen sind Lehrveranstaltungen für Ausbildungskandidaten in der vertiefenden Ausbildung zum tiefenpsychologisch fundierten oder analytisch orientierten Psychotherapeuten.

Den Fallsupervisionen gehen mindestens 20 supervidierte Erstuntersuchungen voraus.

Für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie sind mindestens 600 Behandlungsstunden erforderlich (hier sind zwei KZT und sechs bis sieben LZT mit jeweils 60/80/100 Stunden empfehlenswert). Es sollte etwa jede vierte Stunde – also insgesamt 150 Stunden – supervidiert werden. Von diesen 150 Supervisionsstunden müssen mindestens 50 in Einzelsupervision stattfinden.

Für die Ausbildung in analytisch orientierter Psychotherapie braucht es mindestens neun Behandlungsfälle mit einer Gesamtzahl von mindestens 940 Behandlungsstunden in regelmäßiger Supervision (empfehlenswert sind vier tiefenpsychologisch fundierte Therapien mit mindestens 200 Stunden sowie mindestens fünf analytisch orientierte Therapien mit mindestens 740 Stunden). Auch hier gilt, etwa jede vierte Stunde ist eine Kontrollstunde.

Von diesen insgesamt 250 Supervisionsstunden müssen mindestens 125 in Einzelsupervision stattfinden.

Die Ärzte in Weiterbildung zum FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zum FA für Psychiatrie und Psychotherapie, zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie richten sich nach den Anforderungen ihrer jeweiligen Weiterbildungsordnung. Das betrifft auch die Ärzte in Ausbildung zur fachgebundenen Psychotherapie

Alle Behandlungen müssen bei insgesamt wenigstens drei verschiedenen Supervisoren /Kontrollanalytikern absolviert werden, für die Prüfungsfälle dürfen diese weder Lehrtherapeuten noch Lehranalytiker der Kandidaten sein.

Supervision ist die beobachtende Therapiekontrolle durch eine „dritte Instanz“.

Diese Instanz wird in Einzelsupervisionen durch den Supervisor eingenommen. Ein erweitertes Kontroll- und Beobachtungsspektrum wird durch kollegiale Gruppensupervisionen unter supervisorischer Anleitung geboten.

Für die tiefenpsychologisch fundierte Ausbildung kommt der Bildung und Rolle des Fokus in der therapeutischen Beziehung eine besondere Bedeutung zu.

Zentrale Supervisionsinhalte sind Widerstands- bzw. Übertragungs- Gegenübertragungsanalysen und zwar auf emotionaler und verstehend integrierender Ebene.

Dem subjektiven Einfluss des Ausbildungskandidaten auf die jeweilige Dynamik im therapeutischen Prozeß wird innerhalb der Supervision eine spezielle Aufmerksamkeit gewidmet.

Alle Anfragen sind schriftlich an die Verantwortlichen (siehe Adresse in nachfolgender Tabelle) zu stellen und werden laut Gebührenordnung (per 07.03.2012) abgerechnet.

**Supervisoren für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP),
Psychoanalyse (PA), Psychodynamische Einzeltherapie (PdE),
katathym-imaginative Psychotherapie (KiP)**

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PA	PdE	KiP	SV einzeln	SV Gruppe
Arand, Cornelia Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Altendorf 49 99734 Nordhausen (0 36 31) 98 87 58	X				X	
Baltzer, Monika Dipl.-Psych Dr. phil.	Alter Markt 24 06108 Halle (Saale) (03 45) 2 08 05 71	X	X			X	
Brandenburg, Günter Dipl.-Psych Dr. phil.	Psychotherapeutische Praxis Flensburger Str. 32a 18109 Rostock (03 81) 5 13 24	X	X	X		X	
Fikentscher, Erdmuthe Prof. Dr. med.	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale) (03 45) 3 88 10 13	X	X		X	X	
Gedeon-Maaz, Ulrike Dr. med.	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 21 06114 Halle (Saale) (03 45) 68 45 06 10	X	X	X		X	X
Guerra, Simon Dipl.-Psych.	Psychotherapeutisches Zentrum Halle Mühlweg 16 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 94 96 77	X				X	
Hahn, Julia Dipl.-Psych.	Breite Str. 22A 13187 Berlin (0 30) 47 53 07 26	X	X	X		X	
Heine, Martina Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg (03 91) 7 33 03 96 (Telefon u. Fax)	X	X	X		X	X
Hennig, Heinz Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Schneeglöckchenweg 23 06118 Halle (Saale) (03 45 5 22 44 61	X	X		X	X	
Hiebsch, Gerold Dipl.-Med.	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstr. 4 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 59 40	X	X			X	X
Jäkel, Franz Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Goldschmiedestr. 41-43 23966 Wismar (0 38 41) 70 43 60	X	X	X		X	X
Kant, Stephanie Dr. med.	Uniklinikum Magdeburg MVZ / Psychosomatik Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg (03 91) 6 71 50 18	X	X	X		X	X
Maaz, Hans-Joachim Dr. med.	Psychotherapeutische Praxis Psychoanalyse Heideweg 03 06120 Halle (03 45) 6 86 70 35	X	X	X		X	X

Name	Adresse (dienstlich)	TP	PA	PdE	KiP	SV einzeln	SV Gruppe
Nickeleit, Katrin Dipl.-Psych.	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Straße 20 10405 Berlin (0 30) 44 04 61 12	X	X	X		X	X
Rogahn, Birgit Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Albert-Schweitzer-Str. 28 06114 Halle (Saale) (03 45) 5 22 14 68	X				X	X
Rosendahl, Wolfram Dr. phil. Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis Kaulenberg 1 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 82 30 68	X	X		X	X	
Selle, Detlef Dr. phil. Dipl.-Psych.	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Ernst-Grube-Str. 26 06120 Halle (Saale) (03 45) 5 22 15 66	X			X	X	X
Tantzsch, Erik Dr. med.	Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Poisenttalstr. 27 01705 Freital (03 51) 27 67 64 75	X	X			X	
Tschersich, Hartmut Dr. med.	Psychotherapeutische Praxis Rainstr. 6 06108 Halle (Saale) (03 45) 6 78 44 51	X	X			X	X

Kasuistisch-technisches Seminar für Ausbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie

Das kasuistisch-technische Seminar (KTS) ist ein essentieller Baustein im zweiten Ausbildungsabschnitt zum tiefenpsychologisch fundierten bzw. analytisch orientierten Psychotherapeuten und sollte mit der Übernahme von Erstinterviews und eigener Lehrfälle begonnen werden.

Im KTS verbinden sich Elemente der supervisorischen Behandlungskontrolle und Therapiemethodik mit Elementen gruppodynamischen Arbeitens an einem vorgestellten Fall. So ist es besonders für die Fälle empfehlenswert, die bereits einzelsupervisorisch begleitet werden. Hier kann das KTS perspektivisch erweitern und assoziativ vertiefen.

In der tiefenpsychologisch fundierten Therapie kommt der Erarbeitung des jeweiligen Fokus eine besondere Bedeutung zu.

Hauptsächlich beinhaltet das KTS die Analyse von Widerständen und Übertragungs-Gegenübertragungsphänomenen im therapeutischen Prozess. Dies geschieht seitens des Therapeuten über sein Gefühl zum Patienten und die Einordnung dieses Erlebens in sein tiefenpsychologisch bzw. analytisches Wissensnetz.

Alle Anfragen sind schriftlich an die Verantwortlichen (siehe Adresse in nachfolgender Tabelle) zu stellen und werden laut Gebührenordnung (per 07.03.2012) mit 30,00 Euro pro Doppelstunde abgerechnet.

Angebote Kasuistisch Technische Seminare

Verantwortlich	Termin	Ort
Dipl.-Med. G. Hiebsch (offene Gruppe bis 8 Personen)	Freitags 17.00-20.00 Uhr Terminabfrage bei KTS-Leiter	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: (03 45) 6 85 77 20
Dr. med. H. Tschersich (offene Gruppe bis 6 Personen)	Jeden letzten Mittwoch im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: (03 45) 6 85 77 20
Dr. med. U. Gedeon-Maaz Dipl.-Psych. K. Nickeleit (PdE-Gruppe)	nach Vereinbarung	Praxis Frau Dr. Gedeon-Maaz Händelstr. 21 06114 Halle Tel.: (03 45) 68 45 06 10

Kooperationspartner (Weiterbildungsstätten) für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV (1200 Stunden)

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreis Krankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie CA Dr. med. Lau	Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz
AWO Psychiatriezentrum Halle GmbH CA Dr. Leuber	Zscherbener Straße 11, 06124 Halle
SALUS GmbH Fachkrankenhaus Uchtsprünge FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie CA Dr. med. Ebersbach	Kraepelinstraße 06, 39599 Uchtsprünge
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Harzkllinikum Dorothea Christiane Erleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. M. Kurtz	An den Lohden 03, 06484 Ballenstedt
SALUS GmbH Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Bernburg Ärztliche Direktorin Dipl.-Med. H. Mittelstedt	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen	Pfafferode 102, 99974 Mühlhausen
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig
Universitätsklinikum Halle (Saale) Universitätsklinik und Polyklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Prof. Dr. Dan Rujescu	Ernst-Grube-Str. 30, 06120 Halle
Universitätsklinikum Halle (Saale) Klinik und Polyklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dr. Stefan Watzke	Julius-Kühn-Str. 7, 06112 Halle

Kooperationspartner (Weiterbildungsstätten) für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 2 der PsychTh-APrV (600 Stunden)

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldtstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
MEDIAN Klinik Berggießhübel CA Dr. med. R. Höll	Gersdorfer Straße 05, 01819 Berggießhübel
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost Abteilung Medizinische Psychologie Dr. phil. Dipl.-Psych. U. Ullmann	Merseburger Straße 165, 06112 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Dr. med. C. Bahn	Mauerstraße 05, 06110 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Sozialpädiatrisches Zentrum Dr. med. Ch. Fritsch	Barbarastraße 04, 06110 Halle
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen	Pfafferoode 102, 99974 Mühlhausen
Harzkllinikum Dorothea Christiane Erxleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. M. Kurtz	An den Lohden 03, 06484 Ballenstedt
Rehazentrum Oberharz Klinik Am Schwarzenbacher Teich CA PD Dr. med. M. Bassler	Schwarzenbacher Str. 19, 35678 Clausthal- Zellerfeld
SALUS GmbH Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Bernburg Ärztliche Direktorin Dipl.-Med. H. Mittelstedt	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Klinikum Erlabrunn gGmbH CA Dr. Eilitz	Am Märzenberg 1A, 08359 Breitenbrunn
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig

Gebührenordnung ab 01.01.2018

des Mitteldeutschen Instituts für Psychoanalyse Halle e.V. (M.I.P.) - nach Psychotherapeutengesetz (PTG) -

1. Ausbildungsgebühren

1.1. Bewerbungs- und Bearbeitungsgebühren zur Ausbildung am MIP Halle	
♦ auch für ärztliche Kandidaten zur dyad. Lehrerfahrung/Supervision Tiefenpsychologie (einmalig)	60,00 €
1.2. Semestergebühr	
♦ je Semester - (selbstständige Überweisung)	75,00 €
1.3. Gebühren für Vorlesungen und Seminare	
♦ je Doppelstunde - (Rechnungslegung durch MIP)	40,00 €
1.4. Gebühren für Kasuistisch Technische Seminare	
♦ je Doppelstunde - (selbstständige Überweisung im Voraus für jeweils 6 vereinbarte Termine)	40,00 €
1.5. Teilnahme an Supervisionen Psychoanalyse	
♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	mind. 90,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 3 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	30,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 2 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	45,00 €
1.6. Teilnahme an Supervisionen Tiefenpsychologie/Gruppenpsychotherapie	
♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	90,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 3 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	30,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 4 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	22,50 €
♦ in Gruppensitzungen mit 5 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	18,00 €
♦ in Gruppensitzungen mit 6 Teilnehmern je Sitzung (50 Min.)	15,00 €
1.7. Durchführung des Eignungsgesprächs mit Kandidaten /je Eignungsgespräch	120,00 €
1.8. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie /Lehrerfahrung (50 Min.)	mind. 90,00 €
1.9. Analytische Psychotherapie/Lehranalyse (50 Min.)	mind. 90,00 €
1.10. Teilnahme an Balintgruppen bei 6 Teilnehmern je Sitzung (90 Min.)	30,00 €
1.11. Gruppen-Selbsterfahrung je Sitzung (90 Min.) – gesamt	180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	

2. Prüfungsgebühr

2.1. Vorkolloquium	200,00 €
2.2. Kolloquium	500,00 €

3. Urkundengebühr

25,00 €

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig.

Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurück erstattet.

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Seminare der Freien Spitze finden ab einer Mindestzahl von 8 Teilnehmern statt. Für alle anderen Theorievorlesungen, Seminare und KTS müssen mindestens 4 Anmeldungen vorliegen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, so können die Seminare dennoch durchgeführt werden, sofern die angemeldeten Teilnehmer die fehlenden Gebühren ausgleichen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl bei Seminaren des Theoriecurriculums und der freien Spitze nicht erreicht werden, so werden die Vorlesungen und Seminare im nächsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm erneut angeboten.

Für Behandlungen im Rahmen der Praktischen Ausbildung in der Institutsambulanz (Ambulanzbehandlungen unter Supervision) erhalten Ausbildungskandidaten Behandlungshonorare der Krankenkassen (abzüglich von Bearbeitungskosten). Diese übertreffen beim aktuellen Honorarsatz die Gesamtausbildungskosten. Gleichbleibende Honorarsätze sind nicht für den gesamten Zeitraum der Ausbildung zu garantieren. Sie unterliegen Veränderungen im Rahmen der Verhandlungen mit den Kostenträgern.

Für Ausbildungszeiten, die von der vertraglich vereinbarten Zeit abweichen, z.B. für die praktische Tätigkeit, um die Behandlungen in der Institutsambulanz abzuschließen, wird ein Ergänzungsvertrag geschlossen. Dies ermöglicht Ihnen zeitliche Flexibilität und sichert die Anerkennung der Ausbildungsbestandteile. Während dieser Zeit und bei Unterbrechung der Ausbildung bleibt die Zahlung der Semestergebühr verpflichtend.

Alle Gebühren zahlen Sie bitte – soweit nicht anders angegeben – auf das Konto des MIP Halle e. V.:

Hypovereinsbank Halle
IBAN: DE31800200865100183880
BIC.: HYVEDEMM440

Anmeldeformular

Bitte an die Geschäftsstelle des MIP senden.

Sie sollten unbedingt Ihre Teilnahme immer vor Semesterbeginn für **ALLE** Seminare anmelden, die Sie während des kommenden Semesters besuchen möchten. Die Rechnungslegung erfolgt jeweils pro Semester.

Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse
Frau Henseleit
Ludwig-Wucherer-Straße 56

06108 Halle (Saale)

Berufsstand, Name, Adresse, Telefon:
.....
.....

2017/ 2018

Hiermit melde ich mich verbindlich für das angebotene Seminar
am an.

Thema des Seminars:
.....

Dozent:
.....

Datum: Unterschrift:

Hinweis:

Die Seminare der so genannten „freien Spitze“ (außerhalb der curriculären Ausbildung) finden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Interessenten statt. Sollten weniger Anmeldungen vorliegen, kann das Seminar nur abgehalten werden, wenn die Kosten von den Teilnehmern paritätisch übernommen werden.

Bei Anmeldungen von weniger als 2 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 10,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 4 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 5% der Seminargebühren erhoben. Teilnehmer, die bis zu 2 Wochen vor Beginn Ihre Teilnahme absagen müssen, erhalten 50% der Gesamtsumme zurück. Kommt die Absage später als 2 Wochen vor Beginn des Seminars, erfolgt keine Rückzahlung. Außerdem sind die Anmeldung in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 4 Wochen vor Seminarbeginn nötig.

Bankverbindung: IBAN: DE31800200865100183880, BIC: HYVEDEMM440, Hypovereinsbank Halle

K
O
P
I
E
R
V
O
R
L
A
G
E